

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

- 24. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
25. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
26. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
27. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
28. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
29. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
30. Oktober, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
1. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
2. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
3. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
4. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
5. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
6. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
7. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
8. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
9. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
10. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
11. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
12. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
13. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
14. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
15. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
16. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
17. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
18. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
19. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
20. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
21. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
22. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
23. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
24. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
25. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
26. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
27. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
28. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
29. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
30. November, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
1. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
2. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
3. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
4. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
5. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
6. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
7. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
8. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
9. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
10. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
11. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
12. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
13. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
14. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
15. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
16. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
17. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
18. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
19. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
20. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
21. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
22. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
23. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
24. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
25. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
26. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
27. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
28. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
29. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...
30. Dezember, Ehesachen: Ratensamstag, um 10 Uhr, im Rathhause...

Halle und Umgebung.

Eine Generalbeichte des „Stud. jr.“
Aus juristischen Kreisen wird uns geschrieben: Staatsmänner und Gelehrte, Parlamente und Kongresse, Zeitungen und Tageszeitungen haben sich mit der Reform des juristischen Studiums beschäftigt. Theoretiker und Praktiker sind zu Worte gekommen. Nur die Studenten schweigen, die die eine Reform zuerst und unmittelbar berührt! In der Erkenntnis, daß es den Studierenden bisher nur an der Wirklichkeit fehlte, sich zu äußern, hat die Deutsche Freie Studentenschaft einen ausführlichen Fragebogen ausgearbeitet, den sie den Rechtsbesitzenden zur Beantwortung an die Hand gibt. Der Aufsatz, der dem Fragebogen vorangeht, ist von 100 der bedeutendsten Rechtslehrer und Praktiker unterzeichnet. Die besten Namen sind hier vertreten. In der Tat ist der Gehalt, die Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften auf den Universitäten des Deutschen Reichs zu einer Umfrage herangezogen, äußerst glänzlich: Eine solche allgemeine Enquete verfaßt den Dozenten manchen Einblick in die Seele des jungen Studenten und wirkliche Anregung für die Unterrichtsmethode. Ferner wird eine statistische Verarbeitung des Materials interessante Belehrung über die Bedürfnisse des Juristen erweisen. Sie wird zugleich eine positive wissenschaftliche Unterlage sein, die endlich eine Uebervereinfachung des weit auseinandergehenden Meinungen maßgebender Kreise und damit eine einheitliche Reform herbeizuführen imstande wäre. Der Student, der den Frage-

bogen beantwortet, soll frisch von der Leber reden, nichts verschweigen und nichts hinzufügen, nichts schön färben oder verulken und auch nichtig unbecuemten Fragen ernsthaft Rede und Antwort stehen. Nur so kann ein getreues Bild des tatsächlichen Verhältnisses und der Höhe der heutigen Rechtsstudien erzielt werden. Der Name des Beantworters wird streng geheim gehalten, überhaupt wird Namensnennung gar nicht verlangt. Wohl aber sind das Geburtsjahr, die Semesterzahl und andere Lebensdaten zur richtigen Bewertung der geäußerten Ansichten unbedingt erforderlich. In Fälle der außergewöhnlichen Probleme läßt die Umfrage nichts zu wünschen übrig. 30 Fragen sind gestellt, die wiederum in geschichtliche Unter- und Hilfsfragen zerfallen. Tendenzlos und suggestive Fragen sind vermieden, so daß der Fragebogen in keiner Weise verlesend wirken kann. Im Interesse der Allgemeinheit wäre es zu wünschen, daß die Studierenden der Rechte sich ausnahmslos an der Umfrage beteiligten. Die ungeschminkte Ansicht eines jeden ist notwendig. Der „stud. jr.“ vertraut ruhig seine Generalsbeichte dem Kartenspieler an. Ein Gefallen des Untersuchens wird zeigen, daß die deutsche Studentenschaft, trotz ihrer hochschulpädagogischen Fragen mitzuarbeiten, zusammen mit ihren Lehrern an dem Ausbau des Studiums teilzunehmen. Ein Mithingens würde ein schlechtes Licht werfen auf das Interesse und die Liebe, die die deutschen Studenten ihrem Studium entgegenbringen.

Volkmann-Abend.

Als Einleitung seines Wohltätigkeitsfestes, „Das deutsche Märchen“, zu Ehren des Geburtsfestes der Kaiserin, hatte der Kaiserlich-königliche Frauenverein am Montagabend im Stadtschloßhause einen Volkmann-Abend veranstaltet. Und — um es gleich vormig zu sagen — der Abend war in jeder Beziehung wünschenswert, so daß er den weiteren Veranstaltungen des Festes das günstigste Prognostikon stellt. Ein elegantes Publikum hatte sich bis zur Ueberfülle in dem durch Lannegrün stimmungsvoll geschmückten Saale eingefunden. Viele rare Hände hatten es hier übernommen, für das leibliche Wohl der Gäste des Vereins zu sorgen. Aber nicht nur für die Bedürfnisse des Magens war gesorgt, auch Blumen, Ansichtskarten und Lose, Puppenlose, wurden angeboten. Niemand sagte Nein, so daß schon durch diesen Verkauf der Verein ein schönes Stück Geld für die Kriegsveteranen und die erholungsberechtigten Jugend unserer Stadt erlirgt haben wird. Von den künstlerischen Darbietungen des Abends, die alle auf höchster Höhe standen, mußten besonders die „Träumereien“ von Schumann für Violine und Geige mit ihren weichen, stimmungsvollen Klängen die Hörer in ihren Bann zu ziehen und auf die folgenden Rezitationen Volkmannscher Märchen mit ihrem Gang, tiefen, geheimnisvollen Zauber der deutschen Märchenwelt vorzubereiten. Die Märchen las jedesmal Herr Dr. Löwe. Er verstand es in seinem Vortrag den höchsten, gemittelten Ton, den eine solche Vorklärung verlangt, anzuklingen. Auf die Verlesung des Märchens folgte dann jene Darstellung durch famos gestellte lebende Bilder durch Damen, Herren und Kinder der Gesellschaft. Besonders die Kinder wirkten in dem Rahmen am besten und unmittelbarsten. So fand vornehmlich die kleine Else Pöggel in dem Bilde „Goldschäfers“ großen Beifall. Ihre Stellung im Gespräch mit der Ente war aber auch wirklich äußerst nett. Auch der „Kinderreigen“, arrangiert von Frau Professor Gutzeit unter Benützung bekannter Kinderlieder, getanzt von 8 Kindern, gefiel so gut, daß er da capo gegeben werden mußte. Die Ueberleitung zwischen den einzelnen Märchenbildern wurde durch äußerst geschickt ausgewählte Musikstücke vermittelt. Die Ausführung fand in Tonhöflichkeit und Charakterkraft auf voller Höhe.

W. P.

Theater und Musik.

1. Philharmonisches Konzert. Leitung: Hans Winderkeitt. Solistin: Madame Cahier.

Die russisch-französische Koalition, die sich in dem Programm des gestrigen ersten Winderkeitt-Konzertes: Tchaikowsky, Mennerbeer, Berlioz und Massenets spiegelt, ist im Konzertsaale nicht minder interessant als in der diplomatischen Welt! Natürlich bleibt die Paarung (man denke sich Tchaikowsky neben dem zu den Franzosen gehörenden Mennerbeer) immer etwas gewaltsam, aber es ist ja gerade der Reiz der Uebersprüche und der Gegensätze, die diese Entzweite zusammenhält. Eine genial künstlerische wie Winderkeitt, dem ein Wiener Kritiker neulich nachsagte, daß er jede Sittart meistert, findet in der Beherrschung dieser musikalischen Gegensätze den dankbarsten Wirkungskreis für sich und — sein Orchester. Das Orchester ist bei den Leipziger Philharmonikern nicht einzig und allein eine kompakte, willenslose Masse, es besteht aus Individualitäten, die sich selbstverständlich als dienendes Glied dem Ganzen angeschlossen, die aber auch eigene Farben und die große Dirigentenpalette bringen. Das ließ sich sehr gut bei der fünften E-moll-Symphonie Tchaikowskys feststellen, war aber auch nachher bei der Orchesterbegleitung zu den Berlioz-Gefängen deutlich erkennbar. Bleiben wir zunächst bei der Tchaikowsky-Symphonie. Es ist verdienstlich von Prof. Winderkeitt, sie zu bringen und uns so, wie es geschah, in ihre Struktur einzuführen. Daß sie Einseitigkeitswerte darstellt, glaubt heute wohl niemand mehr. Denn sie entspricht mit ihrem echt russischen Eigentümlichkeiten, mit ihrem Mangel an originalen Gedanken, mit ihren Wendungen, die besser nach empfunden als erfunden sind, nicht jenem Ausmaß, an den wir seit Beethoven, der uns auf die höchste Warte geführt, gewohnt sind. Man hat in dem Substrat dieser Symphonie die Empfindung, daß Tchaikowsky neue Wege einschlagen will, daß er aber auf dem kaum begangenen Pfade lebhaft wieder umkehrt, aus Angst, den Wegweiser zu verlieren. Die Absicht, die

Tchaikowsky-Symphonie in die Programmmusik zu rangieren, läßt sich geteilt, denn aus den Themen lassen sich Gedanken entwickeln und Folgerungen konstatieren, die die Musik mit lebendigem Odem erfüllt. Von den Sägen erscheint mir der zweite D-dur-Satz, der eine innige, dem deutschen Gemütsleben am nächsten kommende Hornmelodie, nachher ein anmutiges Zwielicht der Holzbläser und als Krönung das erste Leitthema der Symphonie bringt, der inhaltreichste. Der dritte, „Rasse“ betitelt Satz ist zu — rüstlich! In ihm wird nicht das vollkommen und großzügig genug erdichtet, was wir im — Walzer suchen. Ihm fehlt die Reichthümlichkeit.

Die Durchführung der Symphonie, die in dem famosen Streichkörper und bei den Holzbläsern — die Metallbläser waren manchmal etwas spärlich — die beste Wiedergabe fand, mußten von dem Publikum dankbar und als künstlerische Tat empfunden. Das Interesse blieb trotz der ungeschicklichen Länge der Symphonie, die von Wagner von der Oper her geforderte „dramatische Tendenz“ in nicht überreichem Maße besitzt, rego bis zur letzten Note. Der Stern des Abends — wenn diese nicht leuchtete, ist es bekanntlich kein Symphoniekonzert — war natürlich Madame Cahier, fiederlich eine der besten Altstimmen der Gegenwart. Die Stimme hat eine ganz ungewöhnliche Ausdehnung und läßt ein selten schönes Ausgehen sein in den tiefsten wie in den höchsten Regionen erkennen. Ihre Fides-Arie aus dem „Prometheus“ (den wir ja leider wie so viele andere Propheten der französischen Schule im Stadttheater nicht zu hören bekommen) zeigte Seele, Schönheit und Technik. Ein verzaubertes Diminuendo, wie es nur der Sänginer eigen ist, die Singsänge lang am, in sorgfältiger, jahrelanger Ausbildung gefeilt hat! Das Ueberrassende bei dem Vortrag der Mennerbeer-Arie war die klare deutsche Textausprache der Usuländerin — abgesehen von einigen unzureichenden „e“, die wie sie klingen! Auf meine Frage, ob Madame Cahier wirklich Ausländerin sei und, wenn ja, welcher Nation sie angehört, bekam ich die Antwort: „Die Mutter war Französin, der Vater Schotte, ich bin eine geborene Amerikanerin, mit hin der richtige Wirthschaft, dem die besten Künstlernaturen angeschlossen!“ — Zwei Gefänge von Berlioz: „Der Geist der Rose“ und „Der Gefangene“, von Orchester Jüng und anscheinend, aber mehr im Geiste der Sänginer als im Sinne Berlioz, begleitet, gaben von der großen Begabung der Künstlerin für die Lyrische Oper Kunde. Massenets Märchen-Quartette und die bekannte pridelnde Ballettsuite aus der Oper „Cib“ schloßen dieses bedeutungsvolle 97. Abonnementskonzert. Die Winderkeitt-Abende sind in dem Konzertleben unserer Stadt unentbehrlich, weil sie durch den ununterbrochenen Charakter ihres Programms uns einen Blick gewähren in die künstlerische Welt der Welt!

Wilhelm Georg.

Stadttheater.

„Glaube und Heimat“

Aufführungen der Schönherren Bauerndramen „Erde“ und „Glaube und Heimat“ bei uns in der norddeutschen Tiefebene müssen aus offensichtlichen Gründen im Experimentellen stecken bleiben. Auch in der Vorstellung am Montag war vor allem wieder der Dialekt der wunde Punkt. Immerhin hielt sich das Zusammenpflücken, dank der verständigen Regie des Herrn Sieg, auf respektable Höhe. Die Familie Aert hatte zum Teil neue Vertreter gefunden, von denen zuerst Grete Höderer genannt ist. Der bäuerliche Trost im 1. Akt gelang ihr ebenbürtig wie später die aufsperrnde Gattenfeier. Den Spaß, ihren Sohn, gab Margarete Wolf, vielleicht nicht jüngerhaft genug, aber sonst mit beachtenswerter Gewandtheit. E. v. Weber war eher alter Moor als Alt-Rott. Von den früheren Vertretern der Hauptrollen ist Walter Sieg an erster Stelle zu nennen; er fand über seiner Umgebung. Der Individualität von Albert Friedrich, der in anderen Aufgaben mit Recht Anerkennung gefunden hat, liegt der höchste Gefühlsreize abstrakt nicht. Um so größer die Anerkennung verdient er für die Art, wie er einzig und allein geklaffte. Ich denke da vor allem an den Moment, wo Rott der toten Sandpfeiger die Bibel aus den Händen windet. Die übrige Belegung war bis auf wenige Personen die alte geblieben. — Die Vorstellung war aus Anlaß des hier statt findenden Fakultätstages angelegt. Nlnr.

Der neue Direktor des Wiener Burgtheaters.

Wien, 22. Okt. Wie aus wolkförmiger Quelle vorlautet, wird Hugo Thimig, der gegenwärtig provisorisch die Direktionsgeschäfte im Burgtheater führt, Welthausen zum definitiven Burgtheaterdirektor ernannt werden.

Professor Hügel 1. Der Musikdirektor und Komponist Professor Ernst Hügel ist, der „Schiff. Volksg.“ zufolge, in der vergangenen Nacht in Breslau im Alter von 68 Jahren gestorben. Prof. Hügel wurde am 31. August 1844 in Halle a. S. geboren, genoss eine Ausbildung im Institut für Kirchenmusik und in der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin und wurde 1867 als Kantor, Organist und Gesangslehrer an das Gymnasium nach Prenzlau berufen. 1879 habelte er als Kantor an St. Bernhard in Breslau über. Hier wurde er 1888 zum königlichen Musikdirektor und 1900 zum königlichen Professor ernannt. Hügel war auch der Gründer eines großen gemischten Chores, der seinen Namen trägt. Ferner hat er verschiedene musikalische Werke herausgegeben.

Herr Lehmann, das haben Sie nun davon!

In Braun und Färbere werden Sie sich, aber Sie lassen nicht dafür, daß die falsche Ansicht Ihnen keinen Schaden bringt. Nun liegen Sie so erbarmswürdig da und wollen nicht, was Sie anfangen wollen. Also schnell einmal eine Schachtel Jans' Sodener Mineral-Wasser für 8 Pfennig aus der Apotheke oder Drogerie holen lassen und sofort verreiben. Und merken Sie sich: Im Zukunft werden Sie immer wenn Sie bei kaltem Wetter auf der Straße sind, eine Schachtel in den Mund haben — Sie werden dann kaum eine Erkältung zu fürchten haben.

Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht
8 höchste Auszeichnungen 1911!
Erhältlich bei Installateuren, bzw. in allen einschlägigen Geschäften.
Wolfram-Lampen-Aktion-Gesellschaft, Augsburg.

### Bühnenchronik.

Das diesjährige neue Lustspiel Hermann Bahes „Das Prinzip“ wird der B. 3. am Mittwoch aufsteht mit Rücksicht auf das „Prinzip“ nicht am 19. Oktober gleichzeitig in Hamburg, Bremen, Köln, Darmstadt und Breslau zur Aufführung.

Unter der Leitung von Leopold S. a. d. f. seit vier Jahren am Stadttheater in Münster i. W. leitet, wird im Sommer 1913 eine Oper im Schillertheater O in Berlin eröffnet werden. Das neue Unternehmen soll künstlerische Opernaufführungen zu mäßigen Eintrittspreisen veranstalten.

„Die Kaiserin des Balkans“ (Balkanstä carica), dreiatzigt dramatische Dichtung des Königs Nikolaus von Montenegro, die vor einigen Tagen mit demontierten Erfolge am Belgrad Nationaltheater in Szene gegangen ist und den jetzt ins Leben getretenen Balkanbund propagiert hat, ist in einer deutschen Bearbeitung von Dr. Heinrich Stimmeler erschienen.

„Die ersten Menschen“, das Mysterium Otto von Borngaters, wurde von Geheimrat Portschell für das Leipziger Stadttheater angenommen; die Aufführung findet am 5. November (früher ein besonderes Gastspiel) statt, zu dem Hirma Schütter (1912 durch am Deutschen Theater), Franz Ludwig (Hofftheater Mannheim) und die Herren Molnar und Kerschke gehören.

Ludwig Rohmanns vieraktige Historische Schauspiel „Kleiner Krieg“ hatte bei der Aufführung im Weimarer Hoftheater am Sonnabend ausgeprochenen Erfolg.

Kapellmeister Robert Laugs aus Hagen i. W., der des dilettanten Röh. Strauß in der Direktion der Symphonieorchester der Berliner Kgl. Hofkapelle vertreten hat, ist ab 1913 für die Berliner Hofoper verpflichtet worden.

Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg wird bestimmt zum 1. November fertiggestellt und von Opernhaus-Betriebsgesellschaft übergeben werden, die es mit einer Vorstellung von „Hiello“ eröffnen wird.

Ludwig Hofmanns „Magdalena“ wurde bei der Erstaufführung im Residenztheater in München mit großem Beifall aufgenommen.

„Traumland“, eine dreiatzigt Komödie von Gustav Streicher, wurde vom Deutschen Volkstheater in Wien erworben.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Die Parcivaldichtung.

Vortrag von Geheimrat R o e t h e in Berlin in der Literarischen Gesellschaft.

Halle, 21. Oktober.

Einer der bedeutendsten Germanisten von heute behandelte gestern in der Literarischen Gesellschaft das Thema: „Die Parcivaldichtung im Hinblick auf Richard Wagner“. Es war zu erwarten — aber zu befürchten — daß der Gehörte auch auf die Frage eingehen würde, ob es wissenschaftlich sei, daß Wagners Parcival auch für die Zukunft nur in Bayreuth gespielt werde. Roeche begann mit diesem Thema. Er erklärte, daß er den Tag nie vergessen werde, an dem — vor etwa 20 Jahren — zu ihm in Bayreuth die Züge des Parcival heraufkamen. Wer wollte ihm das nicht glauben? Wie schenken ja auch denen Glauben — und dazu gehören heute unsere bedeutendsten Musiker —, die behaupten, die Parcivaldarstellung in Bayreuth werde dem Werk feineswegs gerecht und die Aufmachung der Aufführung gehe ihnen wider den Strich. Es ist die innere, rein persönliche Angelegenheit des einzelnen, wenn er eine Aufführung als eine Weihe, als ein Erlebnis betrachtet. Woh, mer sich über die wahren Gefühle eines anderen lustig macht! Wenn aber Roeche hinzufügt, daß die Darstellung des Parcival auf einer anderen als der Bayreuther Bühne eine Profanierung des Wertes gleichförmig, und daß das Publikum, das heute vor allem „Opern aus der Unterwelt“ und dergleichen liebt, sich bei Wagners Parcival in G a n g e n werden, so geht Roeche in seiner Be-

gestaltung vielleicht doch ein wenig zu weit. Der größere und unweigerlich auch der bedeutendere Teil unserer Geisteselite geht auf dem entgegengelegten Standpunkt; trotzdem würde es unrichtig, wollte man den vorurteilten, dem eine Parcellaufklärung in Bayreuth mehr zu geben imstande ist als eine wo anders. Denen, die anderer Ansicht sind, aber Zeugnisse ausstellen zu wollen, das ist ein Wagnis, das fast jebermann verstehen muß. Kamentlich der Fortschritt sollte sich vor Derartigen hüten.

Roeche kam nach diesen unerquidlichen Vorbemerkungen bald auf sein eigentliches Thema zu sprechen und er zeigte sich darin als der Meister, als der er ja längst anerkannt ist. In begeisterten Worten sprach er von Wolfram von Eschenbach, dessen Dichtung von Richard Wagner allerdings dumm und albern genannt wurde. Roeche analysierte Eschenbachs Parcival aufs eingehendste, verglich dann den Gehalt der Dichtung von Wolfram von Eschenbach mit dem Gehalt der Dichtung von Richard Wagner, die in feinsinniger Weise auf die Motive Richard Wagner, die in feinsinniger Weise auf die Motive Richard Wagner, die in feinsinniger Weise auf die Motive Richard Wagner...

### Standesamts-Berichte.

Halle-Vord., 21. Oktober 1912.

**Aufgeboren:** Der Kaufmann Friedrich Schilling, Lindenstr. 2, u. Anna Schmidt, Schillerstr. 26. Der Arbeiter Alexander Möbius u. Marie Sanber, Reifstr. 39. Der Arbeiter Walter Müller, Georgstr. 12. u. Lina Witte, Morl. Der Koloniatinsbesitzer Walter Wagner, Modelwitz, u. Berta Hermann, Schillerstr. 25.

**Ehegeschick:** Der Gärtner Bernhard Koopelman u. Emilie Stroh, Burgstr. 22 u. 27.

**Geboren:** Dem Kellermaster Hermann Engelhardt I. Erna, Jazy 38. Dem Arbeiter Wilhelm Sumner S. Karl, Saalwerberstraße 15. Dem Tischler Hermann Schiffer I. Linda, Freiheitstr. 15. Dem Arbeiter Karl Schütz I. Hildegard, Röh. Wagnerstr. 56. Dem Profurist Ludwig Freudenberg S. Hans Joachim, Mozartstraße 11. Dem Landwirt Edmund Genz S. Erich, Jietenstr. 29 a.

**Gestorben:** Der Privatmann Gottfried Strudmann, 62 J., Reifstr. 27. Der Bäckermeister Reinhold Gerlach aus Freiheit Oppin, 47 J., Dianoisenhaus. Des Privatmanns Louis Eiste Ehefrau Johanne geb. Sieler aus Rolensd., 80 J., Dianoisenhaus. Des Gärtners Wilh. Stamm Ehefrau Emma geb. Hensdorf aus Ermlitz, 54 J., Dianoisenhaus. Des Kaufmanns Friedrich Lüdiger Ehefrau Friederike geb. Weber, 62 J., Wittelindstraße 22.

Halle-Süd, 21. Oktober 1912.

**Ehegeschick:** Der Friseur Otto Gärtner u. Anna Krankenhagen, Streiberstr. 17. Der Chauffeur Oscar Schneider u. Johanne Lohse, Zwingstr. 27. Der Kellenschied Richard Jung u. Rosa Müller, Mittelwache 12.

**Geboren:** Dem Schuhmacher Thomas Alimes S. Kurt, Schlofferstr. 3. Dem Arbeiter Otto Rood S. Otto, Glauchaerstraße 48. Dem Fischer Louis Einde S. Kurt, Herbarstr. 7. Dem Koloniatinsbesitzer Wilh. Güllert I. Charlotte, Freiheitstraße 119. Dem Zementarbeiter Franz Brandt I. Charlotte, Brunnensorte 28. Dem Fabrikarbeiter Ernst Binkler I. Irma, Kellnerstr. 16. Dem Waler Walter Rodde I. Erna, Domplatz 1. Dem Arbeiter Richard Schöffner S. Kurt, Sperlingsberg 1. Dem Kermacher Franz Berger S. Herbert, Loritz 51. Dem Jemmer Albert Hante S. Hildegard, Loritz 25. Dem Generalagent Alexander Meyer S. Rudolf, Streiberstr. 45.

**Gestorben:** Die Witwe Auguste Köhner geb. Linde, 90 J., Trödel 6. Des Postkutschereigenen Ernst Niemann I. Margott, 6 Mon., Cansteinstr. 15. Des Rangierers Paul Estlein I. Gertrud, 8 Mon., Langestr. 6. Die ledige Anna Schaper, 53 J. Wesenerstr. 29. Der peni Güterbesitzer Wilhelm Engling, 68 J., Freiheitstr. 20. Die ledige Stiderin Olga Berendt,

21 J., Großweg 4. Der Arbeiter Karl Siebert aus Querfurt, 43 J., Klink. Der Bauarbeiter Albin Richter aus Betzdorf, 24 J., Klink. Der Rentempänger Julius Hartwig, 65 J., Glauchastr. 33. Des Amtsehers Otto Richter S. Walter, 2 J., Spiße 15. Des Geführführers Karl Mittag S. Albert, 4 Mon., Loritz 29. Der Handelsmann Wilhelm Köpfer, 7 J., Burgstr. 2.

**Auswärtige Aufgebote:**

Der Stellmacher W. F. Köh, Ammendorf, u. J. E. Boltz, Halle a. S. Der Obersteiler Alfred Schidbauer, Erfurt, u. Thelma Pucher, Halle a. S. Der Lagerarbeiter F. S. A. Schleifer, Halle, u. Lina Hoffmann, Großbrothen. Der Nachtpolizeijergeant W. H. P. Beder, Odersleben, u. J. E. G. Bod, Mühlberg.

### Gefchäftsverkehr.

Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung!

Auf eine praktische Vorrichtung der Leipziger Patent-Grube, deren am Mittwoch, den 23. Oktober, von 2-7 Uhr in ihren Geschäftsräumen läßt die Firma Max Hermann, Gr. Ulrichstraße 57, hinweisen. Bekanntlich ist Gradelstein die billigste Feuerung der Welt und in diesen Patent-Gruben verdammt, erzielt man neben Bequemlichkeit und Reinlichkeit die größten Erfolge im Kochen, Braten, Backen und Feigen. Es ist daher sehr bequemer zu empfehlen. Um den Interessenten Beweise der großen Leistungsfähigkeit der Gruben zu geben, werden Kistroboten stets gegen verbracht. Es sei aber besonders darauf hingewiesen, daß der Vortrag infolge der großen Inanspruchnahme des Herrn Geschäftsführers nur einmal am Mittwoch, den 23. D. M., stattfinden wird. Der Alleinverkauf dieser bewährten und vielfach getarnten Gruben ist nur obengenannter Firma übertragen.

### Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

**Seren M. W.** Nach 4 Wochen können wir leider nicht mehr angeben, aus welcher Quelle uns Nachrichten über dies oder jenes zugegangen sind.

**Seren C. W.** Wenn ein junger Mann besonders gute Anlagen zum Zeichnen hat, dann ist es geraten, mit ihm einmal auf die hiesig. hiesig. Handels- und Gewerbechule in Halle a. S. zu gehen oder den akademischen Zeichenschule der Universität zu besuchen und dort um ein Gutachten bzw. einen Hinweis für die Verwendung seines Talentes zu bitten.

**D. B. 100.** Da Sie die Zeit 1. Oktober von Ihnen zu begehrende Wohnung schon am 1. Juli geräumt haben, und der Mietvertrag nach dieser Räumung Ihre Rüdte sofort für sich benutzt hat, so können Sie von dem bis 1. Oktober fälligen Mietzinsen einen verhältnismäßigen Abzug machen.

**Nachbars Kage** hat Ihren Kanarienvogel aufgefressen — da können Sie natürlich Schadenersatz verlangen.

Die Durchschnittspreise für Fleisch in Erfurt, Halle und Magdeburg geben wir nicht mehr an, weil ihre Feststellung in drei Städten nicht nach denselben Grundregeln erfolgt, so daß die Gegenüberstellung kein richtiges Bild ergibt.

Die Staatsangehörigkeit eines Kindes wird bestimmt durch die des Vaters. So ist z. B. der Sohn eines Preußen wieder Preuße.

**S. R.** Eingehende, genaue Auskunft über die Verhältnisse der Militärrentenanwärter sowie der indirekten Steuerbeamten kann Ihnen nur ein solcher selbst geben, insbesondere hinsichtlich des für Sie doch in erster Linie wichtigen Advancements.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer unserer Zeitung ist ein Projekt des „Kaiser-Panorama“ hier, Gr. Ulrichstraße 4/5 beigelegt, den wir unseren geschätzten Lesern zur ganz besonderen Beachtung empfehlen.

### In den Schulanzen

**kalte Haemaolade!**

Beim Wassertrinken gibt's sonst leicht Durchfall!

### Geldverkehr.

215 000 Mk. sind auf Aktien und Aktien in getrennten Böhen auszuweisen. (Rückst. erleben.)

**Frank Gerke, Magdeburgerstr.**  
Er. Diesboderstr. 24.

**Geld vom Selbstgeber direkt** auch Hypothekensachen.  
Offerten unter **Nr. 7199** an die Expedition der Halle-Zeitg. erbeten.

### II. Hypothek.

innerrh. Brandkasse, auf durchaus gut rent. Geschäftsgrundstück in Sandbührensche, beste Lage, von pünktl. Zinszahler erbeten. Nach Wunsch gegen Kassestein u. Vogler, Halle a. S.

**Geld-Parlehn** ohne Bürgen. Naturlichzahl. Nicht schwelgens Selbsth. Marcus, Berlin. Schönhauser Allee 136. Mühlp.

**Obwohlgebend 6000 Mk.** ist sofort mit höchstem Verlust abzugeben. Offerten u. **Nr. 7199** an die Expedition d. Zig.

### Vermietungen.

**herrsch. Einfamilienhaus** ca. 10 J., 2 Km., Küche, gr. Bad, J. u. Toilet, 11. Okt. 12. auch veräußerlich. Näb. u. Befried. in Sandbührensche. Königstr. 72. Tel. 170.

**Herrnstraße 20** Garten und Lädenhof. auf Wunsch mit Wohnung lot. ob. ipäl. a. verm. **C. Drebingen**, Burgstr. 50. — Fernspr. 3019

**Mühlweg 22 a, I**

**Wohnung**, 4 Zimmer, 2 Kellern, Küche (Bad), Spielz. Innenl. Gas, 2 etw. schönl. Gartensitz, 170 00. O. L. 7. 131. am. Näb. Albrechtstr. 46. I.

**Burgstr. 42, II. Eta.** Nähe Mühlweg, herrschl., 8 Zimmer-Wohnung mit zwisch. 2 Bädern, 2 Toiletten, 2 Kellern, 1. Oktober 1913. Näb. Hagenstr. 29.

Vielmehr herrscht noch Unklarheit über das am 1. Januar 1913 in Kraft tretende, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer so sehr wichtige

## Versicherungsgesetz

### für Angestellte.

Zur weiteren Aufklärung laden wir alle Beteiligten zu dem am

Freitag den **25. d. M. abends 8 1/2 Uhr**

im Saale des Neumarkt-Schützenhauses

(stiftfindenden öffentlichen)

des Herrn Dr. sc. pol. Erhardt Schmidt

ergeben! ein.

Anfragen aus der Versammlung werden bereitwilligst beantwortet.

## Rabatt-Spar-Verein, E. v., Halle a. S.





## Rock-Oberhemd

für die  
Gesellschafts-Saison  
besonders empfohlen

Anfertigung ::  
:: nach Mass  
in eigenen Arbeits-  
stuben unt. Garantie  
für tadellosen Sitz.



## H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

In dem Stundenplane der gewöhnlichen Fortbildungsschule für 1912 treten im Winterhalbjahre folgende Änderungen ein:

**Mechaniker, Gefäßler usw.:** M. Montag, Donnerstag und Freitag nachm. 6-8 Uhr. O. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachm. 6-8 Uhr.

**Klempner und Installateure:** U. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ , und Freitag nachm. 2-6 Uhr. O. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  und Montag nachm. 2-6 Uhr.

**Steinmetzen, Stuckateure, Töpfer, Schornsteinfeger, Dachdecker:** Donnerstag vorm. 7-11 und Freitag nachm. 6-8 Uhr.

**Steinleger, Zimmerer usw.:** Donnerstag vorm. 7-11 und Dienstag nachm. 6-8 Uhr.

**B. Säckbäcker.**  
Wäschschneiderei und Weberei: U. 3. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  und Freitag nachm. 2-6 Uhr. M. 2. Freitag nachm. 2-6 und Freitag nachm. 6-8 Uhr.

**Mechaniker, Gefäßler usw.:** M. Mittwoch, Donnerstag und Freitag nachm. 6-8 Uhr.

**Wohlfühlmacher, Formner und Gießer:** U. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  und Freitag nachm. 2-6 Uhr. O. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  und Donnerstag nachm. 2-6 Uhr.

**Schlagwerbe (Tischler, Böttcher, Stellmacher, Solatbildner, Drechsler, Steinortschauer):** U. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  und Freitag nachm. 2-6 Uhr. O. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$  und Donnerstag nachm. 2-6 Uhr.

**C. Mittelbäcker.**  
Schneider und Kürschner: M. 1. Montag nachm. 4-8 und Donnerstag nachm. 6-8 Uhr. M. 2. Montag nachm. 6-8 und Donnerstag nachm. 4-8 Uhr. O. Montag nachm. 4-8 und Dienstag nachm. 6-8 Uhr.

**Lehrer und Dekorateur:** U. Dienstag nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ -6 und Freitag nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr. M. Mittwoch nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ -6 und Freitag nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr. O. Montag nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ -6 und Donnerstag nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr.

**Für die Klassen der Maurer, Zimmerer und Gießer:** Maler und Lackierer sind folgende Unterrichtsstunden festgesetzt worden:

**Maurer:** U. Montag, Dienstag nachm. 4-8 und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr. M. 1. Montag, Dienstag und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr. M. 2. Montag, Dienstag nachm. 4-8 und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr. O. Montag, Dienstag und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr.

**Zimmerer:** Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachm. 2-6 Uhr.

**B. Säckbäcker.**  
Maurer: U. Montag, Dienstag und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr. M. 1. Montag, Dienstag nachm. 4-8 und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr. M. 2. Montag, Dienstag nachm. 4-8 und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr.

**C. Mittelbäcker.**  
Maler und Lackierer: U. 3. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ , Mittwoch und Freitag nachm. 2-6 Uhr. M. 1. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ , Montag und Donnerstag nachm. 2-6 Uhr. O. Sonntag vorm. 7 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ , Dienstag und Mittwoch nachm. 2-6 Uhr.

Bemerkungen: U = Unterricht, M = Mitteltunde, O = Oberstufe.  
Salte a. S. 18. Oktober 1912.

## Für Schrebergärten

eigenen sich besonders und zwar in **Wachsthum**, die Sorten:  
**Cellini, Landsberger Rtt., Goldreinette o. Peasgood, Williams Christ, Gute Louise, Triumphpflirsch, Schattenmrolle.**

**Metschburger Chaussee. Paul Huber, Halle S.**

### Zu verkaufen.

Ein für Material- u. Vitrinenselbstfertigung  
**Haftentisch** sowie ein  
**Tadentisch**  
sind zu verlauf. **Humboldtstr. 14.**  
**Bullauger, Kappe Karbe, bill.**  
in verf. **Verdorzierstr. 4, ot.**

**Wedere 100 Liter 10 $\frac{1}{2}$  M.**  
wie neu, mit **Wasserpumpen**  
gekauft, das **Ed. 11 $\frac{1}{2}$**  bei  
**A. Herrmann, Schokoladen,**  
**Gr. Ulrichstr., 6de Gr. Zeitzer.**

Gutes dauerhaftes Gummiwand für **Strompumpen** fault man bei  
**H. Schone Nachf., Gr. Zeitzer 24.**

### Kaufgesuche.

**Alles Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn**  
**Ferdinand Haasegänger,**  
**Braunauerstr. 9, Metallgeschäft**

**Wohn-, Eckt-, Kofor- u. and. vertrieb. Ecken** (siehe inf. alle Familien geschäft. hierzu gen. Summe inf., Zeitung, 2. Hefen zum einwandfreien auf Garantie, alt. Eisen, Metall, Gummi, Paßstücke, Nimmertag, Kesserg, **Schreibzettel, 40, 50, 60 p. M.**

### Türschoner

aus Glas und **Heliotop**  
für Büste  
**C. F. Ritter,**  
Schlegelstr. 90, Hallestadt.

## Planinos

unter kulanter Bedingung  
an bequeme Teilzahlung  
**Albert Hoffmann**  
am Hebeekplatz.

## Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde.

dessen Einnahmen der Armen- u. Krankenpflege in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene Mission in angesehener Stadt, sowie der **Gesundheits-Erhaltung** und der **Seelenheilung** in unseren Kolonien zusetzen, beschäftigt sein.

### 30. Bazar

am 17. November zu eröffnen.

Die hochberogen Freunde und Wohlthäterinnen des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlich gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 5. November an unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1912.

Der Vorstand.  
Herr. Emilie Caesar, Herr. Anna Friedrich, Herr. Helene Hofmann,  
Herr. Robert Heide, Herr. Robert Heide, Herr. Robert Heide,  
Herr. Helene Kurtze, Herr. Helene Kurtze, Herr. Helene Kurtze,  
Herr. Clara Schmeiser, Herr. Helene Kurtze, Herr. Helene Kurtze,  
Herr. G. Richter, Herr. G. Richter, Herr. G. Richter.



## Dr. Bergmann's

### echtes Sauerstoff-Bad mit dem Fausstherz

Dieses in jeder Weise leicht herstellbare Bad enthält nach und nach einen reichlichen Gehalt an Sauerstoff, der bei Herz-, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Erkrankungen der Nieren, der Lungen, bei Fettsucht, Zuckerkrankheit sowie allgemeinen Schwächezuständen. Bei Kranken befallt der Arzt die Temperatur und Aufnahmefähigkeit. Originaldose Mk. 1.50, 10 Dosen Mk. 16.00. In allen Apotheken. Prospekt frei durch Leit-Verlag G. m. b. H., DRESDEN-A.

### Gegen Drüsen, Scropheln

Blutarmut, Enz. Krantheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächerer, in der Entwicklung zurückgebliebener Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem

## Lahusen's „Jodella“ - Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran, Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2.30 u. 4.00 mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten Apotheker **W. H. Lahusen** in Bremen. Frisch zu haben in allen Apotheken in Halle und Umgebung.

## Hochzeits-Geschenke

Wir bieten eine prachtvolle Auswahl in  
**Nickel-Servicen**  
**Frucht - Schalen**  
**...: Bowlen ...:**

## C. F. Ritter

Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Sonntags von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Uhr geöffnet.



## Ritter Flügel Pianos

bewährte Weltmarke  
1911 Turin  
Grand Prix



## Eine Regenspelerine zu 1 Mark.

Neueste Erfindung: „Silkinol“, gesetzlich  
Pantamentartiger Stoff, weich wie Gummi.  
Wasserdicht! Geschmeidig!  
Die Regenspelerine kann bequem in der Tasche getragen werden.

Unentbehrlich f. Reise, Ausflüge, jeden Sport usw.  
**„Silkinol“-Regenspelerine**  
für Herren und Damen, mit Kapuze,  
p. Stok. M. I., — p. 3 Stok. M. 2.75, p. 6 Stok M. 5.25.

Versand nur gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme. Anzahl dem Ausländer nur gegen Vorauszahlung. Porto 50 Pf. Nachnahme 2 Pf. mehr. Um das Porto auszunutzen, empfiehlt es sich, gleich mehrere Mäntel zu bestellen.  
Alleinger. Fabrikant **Fritz Grosskopf, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 243.**

## Dampf-Waschanstalt Halloria

Inh. Oav. Anders,  
Deffauerstr. 5.

Liefert die beste Herren-Stärkewäsche  
bei schonender Behandlung.

Verlangen Sie bitte Preisliste, darauf jeder neue Kunde  
bis 1. Dezember 10 $\frac{1}{2}$  Rabatt erhält.  
Gerne noch Spezialität: Familienwäsche, Abholung und  
Ausstellung eriolot kostenlos.

## Ed. Poenicke & Co. m. b. H.

Baumschulen in Delitzsch 23

Obsibäume Weinreben,  
Beerenobst-Rosen „Gartenröhrl.“  
Alleebäume-Zierhölzer ein lahrreiches Gartenbuch,  
versenden wir kostenfrei!

Grosse Vorräte aller Baumschulenartikel

### Pachtgesuche.

**Lagerplatz,**  
ca. 600-800 qm, mögl. mit Gleis,  
anlieh. zu pacht. gef. d. Zf.  
mit Preis unter B. E. 6667 an  
Rudolf Mosse, Halle.

### Bruchbänder

mit u. ohne Feder  
geriffelte, lackiert und gefärbt  
Auf Wunsch auch in 1/2 Zoll

### Zu verkaufen.

Grundstücke.

## Wohnhaus

in Wertheburg  
vor 6 Jahren erbaut, Nähe der  
Bahnhofen, in ruhiger, guter Lage  
mit Veranden, elektrischem Licht  
und Gas, mit allem Komfort aus-  
gestattet und schönem Garten  
hinter dem Hause, preiswert zu  
verkaufen.  
Näheres sub. U. 7028 an  
die Expedition dies. Zeitung erb.

## E. Kertzcher,

Tel. 8120, Bandagstr. gear. 1908,  
Leipzigerstr. 26 und  
Gr. Ulrichstr. 63  
(vis-a-vis Arnold & Zeitzsch).

## C. L. Blau,

Baumkuchentabrik u. Kon-  
fitüren-Handlung, Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 59, geg. 1848,  
Tel. 117.  
Berühmte Fabrikate:  
Englische Knochen,  
Königsknuchen,  
Rosinen- und  
Mandelstollen.

## Villen-Bauplätze.

In der fast vollendeten Straße „Hoher Weg“, welche  
die in Halle-Großm. befindliche Baracke des Schütz nach  
Tausch-Ruppe umzieht, nur einseitig bebaut wird und  
dadurch eine ausgezeichnete Lage bietet, sind noch mehrere  
Bauplätze in gewinnreicher Größe zu verkaufen.  
Näb. **Stenerinspektor Müller, Dienstleutenr. 26, I.**

### Südlicher Etladen im roten Turm

am 1. Januar 1913 oder später zu vermieten.  
Näheres Rathausstraße 19, Zimmer 47.

### Magdeburgerstr. 63, III. Etg.

2 Vorderzimmer mit Küche an ruhige Leute per sofort oder  
später für 300.- zu vermieten. Näheres baldst. part. 6.  
**Paul Marcus.**

### Offene Stellen

Männliche

Unser

## General-Agentur

für den Regierungsbetrieb **Merseburg** mit **Dimitri Halle a. S.**  
an **Hilmarer** fast vollständigen Aufnahmestellen zu vergeben, der  
in dem erwähnten Bezirk erfolgreich tätig war. Derzeitiges  
Bureau vorhanden. Herren, die sich für diese entwicklungsreiche  
Position interessieren, werden um Einreichung ihrer Bewerbungen  
gebeten. Absolute Diskretion zugesichert.

## Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abt. für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 20.

### Sofort hohen Verdienst

finden Leute jeden Standes, die über 500 Mk. bar verfügen, um den  
Ablauf eines leicht abzuhandelnden Artikels übernehmen zu können.  
In Deutschland bereits über 400 Bezirke vergeben!  
Jedes Risiko ausgeschossen, Reelles Angebot. Größter Erfolg nach-  
weisbar. Näb. J. E. K. Hückner, Pflanzl. 1 v. Ob. Graben 11.

### Jüngere Kontoristin

im Juli 2 Jahren beabsichtigt  
landschaftlicher Mann erlangung  
verzin. find. einen Tisch erzieht.  
im. qual. Sanduhr, welche gleich  
die Regieruhr der eine u. aus  
gehoben. Briefschaften zu belegen  
hat, wird für Europa-Geschäft  
ab. Bewerberinnen, welche die  
liche Posten bereits versehen haben  
u. über gute Zeugnisse verfügen,  
werden bevorzugt. Anqab. m. Ge-  
haltssatz. unter B. H. 6670 an  
Rudolf Mosse, Halle a. S., erb.

### Stellen-Gesuche

Weibliche.

**Jüngere Kontoristin**  
zur Erlangung der Korrespondenz  
auf der Schreibmaschine zum 1.  
Januar 1913 oder früher gef. d. Zf.  
Der Stenographie fundige Be-  
werberinnen, welche bezügliche Zeu-  
genisse bereits in anderen Betrieben  
zu erlangen hatten, mögen ihre  
Angebote mit Angabe der bish.  
Tätigkeit, Referenzen, Alter und  
Wohnort, sub. B. G. 6669 an  
Rudolf Mosse, Halle a. S., einreichen.

**Lehrerin** begn. Dreifache  
für Wärd. sehr gef. in elegant.  
Wärd. sub. d. a. I. Jan. Stellung  
in Halle oder Umgebung. Offerten  
u. A. 7181 an die Exped. d. Zf.

**Chemist** in England,  
rechtshaltig, u. 30 Pf.  
Gelehrsam, **Wohn. u. 30 Pf.**  
**Brook's London, E. C. L. Eisenstr. 90.**

Schirmfabrik  Hoflieferant

# F. B. Heinzel

Halle a. S., Leipzigerstrasse 98

Telephon 2648.

Elegante  
Damen- u. Herren-  
Schirme

enorm grosse Auswahl in allen Preislagen  
von Mk. 3.— bis Mk. 80.—



Spazier-Stöcke

feine Naturstöcke  
mit echten Einlagen,  
mit echten Silber-, Tula- und  
Goldgriffen  
von 3-100 Mark.

Malakkarohr.



Unifarbig  
reinseidene, halbseidene und  
Taffet-

Damen-Regen-  
Schirme

Mk. 4.— bis Mk. 40.—

Imit. Leder

3.50  
4.50  
5.50  
6.50  
7.50



Echt Leder

7.50  
8.—  
9.—  
10.—  
bis  
40.—

Die grosse Mode.

# Waren Sie diese Woche schon im

# Kaiser-Panorama

## Grosse Ulrichstrasse 4/5?

Versäumen Sie dies ja nicht!

Vom 21. bis 27. Oktober: Die Gebirgswelt der Jungfrau.

Vom 28. Okt. bis 3. November: Das malerische Bayerische Hochland.

Die Pädagogische Zeitung, Hauptorgan des Deutschen Lehrervereines, schreibt am 11. November 1909:  
**Das Kaiserpanorama und seine Filialen im Dienste der Schul- und Volksbildung.** Die neueste Zeit ist reich an Bestrebungen für Volksbildung und Volkwohl. Zu den Einrichtungen dieser Art ist auch das Kaiserpanorama zu rechnen. Seit mehr als 30 Jahren ist die Zentrale mit Fleiss und Geschick bemüht, den Einwohnern Berlins und vieler anderer Städte in Glasstereoskop-Serien Land und Leute der verschiedenen Welttheile in künstlerisch vollendeter Form vorzuführen. Das gelesene oder gelehrte Wort wird gerade im Kaiserpanorama durch Anschauung vollkommenster Art belebt. Hier werden uns photographische Urkunden von seltener Auserlesenheit, wunderbarer Naturschönheit, Plastik und Perspektive sowie zarter Farbengebung vorgeführt; man glaubt die Natur selbst zu schauen. Durch den reichen Wechsel, die geschickte Auswahl und die einwandfreie Form des Dargebotenen ist jeder in der Lage, sich in absehbarer Zeit einen gewissen Schatz geographischer, ethnographischer und kulturgeschichtlicher Kenntnisse zu erwerben. Zeit- und Weltereignisse (Zerstörung San Franciscos und Messinas Vulkanausbrüche), Kriege und Sehenswürdigkeiten verschiedener Länder, wie Städte und ihre Bau- denkmäler, herrliche Alpentäler, Hochgebirgstouren, Salz- und Kohlenbergwerke, Bananenhaine auf Java, Gummigewinnung in Bolivia etc., können in Musse betrachtet werden. Auch unserer Kolonien ist gedacht, kreuz und quer geht's durch die Welt.

Durch solche Vorführungen vermittelt das Kaiserpanorama eine recht vielseitige Anschauung bei jung und alt, es weckt bei allen Schülern Interesse für Geographie, festigt und belebt vorhandene Kenntnisse Erwachsener. Nach all dem, was das Panorama zu bieten imstande ist, ist es wohl so recht geschaffen, als Volksbildungsinstitut zu wirken. Aus dieser Erkenntnis heraus haben sich deshalb auch verschiedene Stadtverwaltungen, wie Heilbronn, Strassburg u. a., entschlossen, einen jährlichen Zuschuss an die Kaiserpanorama-Filialen zu zahlen, um ihren Kindern dauernd die Besichtigung verschiedener Serien unentgeltlich zu ermöglichen.

Programme umseitig.





Sie sehen  
immer etwas Neues!  
wenn Sie unsere Geschäftsräume besuchen.

**C.F. Ritter**

Halle a. S. Leipzigerstr. 90.

Damen- und Herren-

**Schirme.**

Nur **Neuheiten.**

**F.B. Heinzel** Leipzigerstr. 98  
Telephon 2648.  
Stock-  
**Schirme**  
die grosse Mode.

**Weddy-Pönicke**

Leipzigerstr. 6 Halle a. S. Fernruf 292

**Leinen- und Wäsche-Haus**

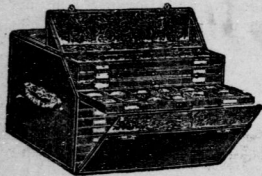
Spezialität: Brauf- u. Baby-Ausstattungen

Oberhemden nach Mass

Ateliers mit elektr. Kraftbetrieb. — Wäscherei im Hause.  
Eigene Zuschneidereien unter Leitung bewährter Kräfte.

**Für Münzen-Sammler**

Verschiedene  
Ausführungen



Prospekte  
für  
Interessanten  
auf Wunsch

Aufbewahrungskästen für Münzen und Medaillen

**H. Bretschneider,** Halle a. S.,  
Steinweg 55/56.

Reisen durch die ganze Welt.

# Kaiser-Panorama

Geöffnet von 3—10 Uhr abends.

Filiale von Berlin Passage.

Geöffnet von 3—10 Uhr abends.

**Grosse Sehenswürdigkeit von Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 45.**

Alle photoplastischen Urkunden zeigen die Sehenswürdigkeiten in zauberhaft plastischer Naturwahrheit.

Vorverkauf		Preise:		Vereine	
in den Zigarren-Geschäften: Franz Beck, Leipzigerstr. 56. A. Kopsch, Steinweg 29. Steinbrecher & Jasper, Markt und Scharrenstrasse. J. Pieper, Geiststr. 54. Bruno Wiesner, Fleischstr. 1 und im Panorama.		Erwachsene:	Kinder:	Erwachsene:	Kinder:
1 Reise	M. 0,25	1 Reise	M. 0,10	100 Eintrittsmarken M. 15,—	" 7,50
5 "	" 1,—	5 "	" 0,45	" 50 "	" 7,50
12 "	" 2,—	12 "	" 1,—	" 100 "	" 3,75

◀ Ausgestellt vom 21. Oktober bis 27. Oktober. ▶

## Eine interessante Reise in die Gebirgswelt der „Jungfrau“.

1. Interlaken. Generalansicht von Harder.
2. Interlaken. Blick auf die Jungfrau.
3. Interlaken von Lustbühl gesehen.
4. Interlaken, Jungfraustrasse.
5. Malerischer Ausblick nach Harderkulm.
6. Herrlicher Blick von Humboldtruhe gegen die Jungfrau.
7. Blick von Harderkulm zur Gletscherkette.
8. Eingang zu den Gärten des Kurhauses.
9. Der herrliche Kurpark in Interlaken.
10. Blick vom Kleinen Rügen gegen die Jungfrau.
11. Die Marktstrasse in Interlaken. Gebirgshintergrund.
12. Promenade „Höheweg“ in Interlaken.
13. Gärten der Hotels am „Höheweg“ zu Interlaken.
14. Blick vom „Höheweg“ nach Sulegg.
15. Hafen für den Thuner See zu Interlaken.
16. Hotel „Victoria“ in Interlaken.
17. Kirche und Häuser von Unterseen.
18. Blick auf Ort Unterseen.
19. Lauf des Aarflusses bei Unterseen.
20. Altes Haus von Unterseen.
21. Blick von Rügen gegen Bodeil.
22. Herrlicher Blick von der Trinkhalle nach der Jungfrau.
23. Blick von Unspunnen gegen Jungfrau und Mönch.
24. Das malerische Lauterbrunnental.
25. Blick ins Lauterbrunnental.
26. Lauterbrunn. Ansicht von der Kirche aus.
27. Am Trümmelbachfall bei Lauterbrunn.
28. Häuser von Lauterbrunn und Landschaftszenerien.
29. Spitzennachrin bei der Arbeit. Lauterbrunn.
30. Der Stauberchen Wasserfall bei Lauterbrunn.
31. Lauterbrunn und das Tal.
32. Strasse und Touristen in Lauterbrunn.
33. Herrlicher Ausblick bei Lauterbrunn zur Jungfrau.
34. Mürren und die Gletscher. Herrliche Gebirgsszenen.
35. Blick vom Mürren zur Goutschalp.
36. Dorf Mürren und herrlicher Blick zu den Gletschern.
37. Häuser von Mürren und das Breithorn.
38. Das Dorf Mürren u. d. Eigore. Herrliche Alpenlandschaft.
39. Die Gipfel vom Elger und Mönch von Mürren gesehen.
40. Ort Grindelwald und das Wetterhorn.
41. Herrlicher Blick ins Grindelwaldtal.
42. Häuser von Grindelwald und der Mottenberg.
43. Grindelwald. Milchmann im Gebirge.
44. Hotels in Grindelwald. Blick zum Faulhorn.
45. Blick vom Grindelwaldtal zu den Viescherhörnern.
46. Totalansicht vom Elger von Grindelwald gesehen.
47. Interessanter Ueberblick der Gletscher.
48. Obere Partie am Eigergletscher.
49. Eisgrotte im oberen Eigergletscher.
50. Alphornpläser. Malerische Grindelwaldszenerie.

Zyklus 657

◀ Ausgestellt vom 28. Oktober bis 3. November. ▶

## Eine Tour im malerischen Bayrischen Hochland. VI. Zyklus.

1. Starnberg am Würnsee (Starnberger See).
2. Schloss Bernried am Würnsee.
3. Kloster Andechs nahe dem Starnberger See.
4. Kloster Andechs. Inneres der Kirche.
5. Fernsicht zum Kochelsee und Herzogstand.
6. Unterkunfthäuser auf dem Herzogstand.
7. Ausblick zum Karwendelgebirge vom Herzogstand.
8. Walchensee am Fusse des Herzogstand.
9. Mittenwald mit Karwendelspitze.
10. Mittenwald, Hauptstrasse.
11. Partenkirchen gegen das Wettersteingebirge.
12. Partnachklamm von der Mittagsonne beleuchtet.
13. Partnachklamm, Steg und Felsenszenerie.
14. Königshaus auf dem Schachen.
15. Königshaus, Maurischer Saal.
16. Königshaus, Maurischer Saal, Rückseite.
17. Königshaus, Ofen und Ecke im Maurischen Saal.
18. Unterkunfthütte im Raintal, Weg zur Zugspitze.
19. Die Knorrhütte auf dem Platt, Weg zur Zugspitze.
20. Zugspitzgipfel mit dem Münchener Haus und Fernsicht.
21. Felsenpartie am Abstieg zum Eibsee.
22. Eibseehotel gegen das Zugspitzmassiv.
23. Eibsee mit der Zugspitze.
24. Weg und Tunnel in der Höllentalklamm.
25. Lawinenschnee in der Höllentalklamm.
26. Unterkunfthaus im Höllental gegen Zugspitzwände.
27. Panorama von Gernisch und Partenkirchen.
28. Benediktinerkloster Ettal. Gebirgshintergrund.
29. Panorama von Hohenschwangau.
30. Bad Tölz an der Isar.
31. Bad Tölz, Inneres der Kirche.
32. Panorama von Tegernsee.
33. Dorf Egem an Tegernsee mit Wallberg.
34. Schliersee mit Gebirgsfernsicht.
35. Gebirgsansicht vom Wendelstein.
36. Bad Reichenhall gegen Hochstaufen.
37. Berchtesgaden mit dem Watzmann gegen Süden.
38. Berchtesgaden gegen das „Brett“ und den „Jenner“.
39. Berchtesgaden, Marktplatz mit Verkehr.
40. Berchtesgaden Schlossplatz mit der Stitskirche.
41. Berchtesgaden, Inneres der Stitskirche gegen d. Hochaltar.
42. Berchtesgaden, Inneres der Stitskirche gegen den Eingang.
43. Prinzregenten-Denkmal in Berchtesgaden.
44. Fernsicht z. „Hohen Göll“ u. d. „Brett“ v. Böckelweiher aus.
45. Alte Sägemühle im Gerntal.
46. Der Königsee vom Malerwinkel gesehen.
47. St. Bartholomä am Königsee gegen den Watzmann.
48. Auf dem Gipfel des Watzmann.
49. Weg und Szenerie bei der Saaleitalpe.
50. Achenbrücke gegen die Mühlschürzhörner im Ramsauertal.

Zyklus 889.

Alle photoplastischen Urkunden zeigen die Sehenswürdigkeiten in zauberhaft plastischer Naturwahrheit.


**Solide  
Praktische  
Zuverlässige  
Genaugehende Uhren**

liefert unter Garantie als bekannte Spezialität

**Emil Pröhl** Inhaber **Walter Quentin**

Grosse Steinstrasse 18. Fernsprecher 3434.  
Erstklassige Reparatur-Werkstatt für Präzisionsuhren.

**Bügel- u. Reparatur-Anstalt**

„Tip“  „Top“

Tel. 2388 Nicolaistr. 12 Tel. 2388 Nahe Gr. Ulrichstr.

Anzug bügeln 1 Mk., Kostüme bügeln 1,50 Mk.  
Chemisch Reinigen und Aufdämpfen.

Grosses Abänderungs-Atelier im Hause.

Abholung und Lieferung frei Haus.

Hochachtungsvoll Max Dahm.

**Speiseservice**

und

**Geschenkartikel**

reizende Neuheiten in überraschend grosser Auswahl.

**Louis Böker**

Luxus und Bedarf

7 Leipzigerstrasse 7.

**Photo-Apparate**

sowie sämtliches Zubehör.

Stets ausprobierte Neuheiten.

Anfertigung sämtlicher  
photogr. Arbeiten.

**Ballin & Rabe,**

Poststr. 18,

Spezialgeschäft für Photographie und Projektion.